

Altern in der Migration

Pascale Steiner und Gunaseelan Alagipody, Eidg. Kommission für Migrationsfragen EKM

Auf der Suche nach einem besseren Leben kamen sie in die Schweiz. Dreissig, vierzig Jahre später sind sie immer noch hier. Doch die Frage nach der Rückkehr begleitet sie ein Leben lang. Jetzt im Alter wird die Frage der Rückkehr dringlich, und auch die Familien zugewanderter Seniorinnen und Senioren müssen sich der Frage stellen: Wie geht es weiter? Kehren die Eltern zurück oder nicht? Wer betreut sie hier oder dort?

Im Pensionsalter öffnen sich älteren Zugewanderten neue Freiräume. Sie engagieren sich für die Familie, setzen sich ein für Verwandte und suchen Kontakt zu Bekannten. Die Formen, wie sie ihren Alltag bewältigen, zeugen von ihrer Fähigkeit, auch in schwierigen Situationen gangbare Wege zu finden. Im hohen Alter sind auch sie immer öfter auf Pflege und Betreuung angewiesen. Immer häufiger pflegen und betreuen ambulante und stationäre Institutionen Seniorinnen und Senioren mit vielfältigen Migrationserfahrungen. Wie können diese Institutionen den Herausforderungen gerecht werden? Wie können sie den mannigfaltigen Bedürfnissen Rechnung tragen? Wie können sie die Familien unterstützen? Das Panel „Alter und Migration“ sucht auf diese Fragen Antworten.